

GURLITT. EINE GELEHRTENDYNASTIE ZWISCHEN  
KUNST UND WISSENSCHAFT

DEUTSCHES LITERATURARCHIV MARBACH  
01.-02. OKTOBER 2015 – TAGUNGSRAUM 2-3

FINANZIERT AUS MITTELN DER ROBERT BOSCH STIFTUNG

Ein Philologe, der in Hamburg die Bildungsrevolution der Aufklärung vorantreibt. Ein Landschaftsmaler, der im 19. Jahrhundert durch halb Europa reist. Ein Husumer Bürgermeister, der als Freund Theodor Storms und »dickster Mann von Schleswig-Holstein« von sich reden macht. Ein radikaler Reformpädagoge, aus dessen Berliner Gymnasialklasse die Wandervogel-Bewegung hervorgeht. Ein Dresdner Kunsthistoriker, der für sein Fach eine ganze Epoche wiederentdeckt. Ein Berliner Galerist, der in Deutschland erstmals die französischen Impressionisten ausstellt. Ein Musikwissenschaftler, der sich zwischen Göttinger Pädagogik, Freiburger Philosophie und Freiburger Kreis bewegt. Eine junge Malerin, die unter den Expressionisten Bekanntheit erlangt und die sich nach dem Ersten Weltkrieg das Leben nimmt. Ein Kunsthändler, der sich für die Moderne engagiert, sich dann aber maßgeblich am Kunstraub der Nazis beteiligt. Und sein Sohn, der den millionenschweren Bilderschatz seines Vaters jahrelang in seiner Wohnung hütet, bis dessen Fund den internationalen Kunstbetrieb mit unangenehmen Fragen konfrontiert.

Diese faszinierenden und zum Teil dubiosen Figuren, die auf den ersten Blick wenig gemeinsam zu haben scheinen, sind alle Teil derselben Familie. Sie gehören zu einer Gelehrtdynastie, der unlängst große mediale Aufmerksamkeit zuteil geworden ist und die sich seit dem 18. Jahrhundert zwischen Bildungsreformen und Bildpolitik, zwischen Kunstwissenschaft und Kunstraub immer wieder und ganz buchstäblich einen Namen gemacht hat. Die Rede ist von der Familie Gurlitt.

Auf einer interdisziplinären Tagung im Deutschen Literaturarchiv Marbach sollen die Gurlitts unter einer doppelten Perspektive in den Blick genommen werden: Einerseits werden in historischen Fallstudien die Rollen prominenter Familienmitglieder innerhalb der von ihnen besetzten diskursiven Felder ausgelotet – und dies in einigen Fällen zum ersten Mal. Andererseits sind dabei systematische Probleme zu reflektieren, die über den Fall der Gurlitts hinaus von grundlegendem Interesse sind: Wie erzählt sich eine Familie, und wie wird von ihr erzählt? Woher rührt unser unerschöpfliches Interesse an Familien-Narrativen? Und wie können sich die Kulturwissenschaften historisch und methodisch reflektiert mit ihnen auseinandersetzen?

# PROGRAMM

Donnerstag, 1. Oktober 2015

14.00 Uhr Marcel Lepper und Ulrich Raulff, Marbach  
*Begrüßung*

14.15 Uhr Ursula Renner-Henke, Duisburg-Essen  
*Thematische Einführung*

**Sektion 1: Genealogien erzählen**  
Moderation: Ursula Renner-Henke

14.30 Uhr Stefan Willer, Berlin  
*Familienerbe als kulturelles Problem*

15.15 Uhr Anna Kinder, Marbach  
*Familien-Narrative: Warum die Gurlitts nicht die Buddenbrooks sind*

16.00 Uhr Kaffeepause

**Sektion 2: Bildungspolitik und Bilddiskurse**  
Moderation: David Brehm, Marburg

16.30 Uhr Heinrich Bosse, Duisburg-Essen/Freiburg i.Br.  
*Schularbeit am Fortschritt. Johann Gottfried Gurlitt (1754-1827)*

17.15 Uhr Jana Kittelmann, Berlin  
*„Einfalt der Empfindung, Natur an sich“. Louis Gurlitts Landschaften und die zeitgenössische Kunstkritik*

18.00 Uhr Claudia Liebrand, Köln  
*Emanuel Gurlitt als Mundart- und Heimatdichter*

19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

Freitag, 02. Oktober 2015

**Sektion 3: Reformen und Re-Lektüren**  
Moderation: Gunilla Eschenbach, Marbach

9.00 Uhr Ursula Renner-Henke, Duisburg-Essen  
*Ludwig Gurlitt im Kontext (Hofmannsthal, Pannwitz, Simmel)*

9.45 Uhr Evonne Levy, Toronto  
*„Ich schreibe fuer Frau Buchholzen“: Cornelius Gurlitt as a Modern Barockforscher*

10.30 Uhr Kaffeepause

**Sektion 4: Netzwerke in Wissenschaft und Kunsthandel**

Moderation: Marcel Lepper

- 11.00 Uhr Sonja Feßel, Marburg  
*„Mit vollen Segeln in den Strom der Experimente“: Expressionistische Raumkunst als Ausdruck von Kunstförderung.  
Zum Bildbestand der Galerie Fritz Gurlitt Berlin im Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg*
- 11.45 Uhr Stefan Koldehoff, Köln  
*Zum Raubkunst-Fall Hildebrand Gurlitt und seinen Folgen*
- 12.30 Uhr Rainer Bayreuther, Freiburg i.Br.  
*Der Musikwissenschaftler Wilibald Gurlitt in den Netzwerken von Freiburger Philosophie, Freiburger Kreis und Göttinger Pädagogik*
- 13.15 Uhr Ende der Tagung

Anmeldung: [forschung@dla-marbach.de](mailto:forschung@dla-marbach.de)

**Konzept**

Prof. Dr. Ursula Renner-Henke – Universität Duisburg-Essen – [ursula.renner@uni-duisburg-essen.de](mailto:ursula.renner@uni-duisburg-essen.de)

PD Dr. Marcel Lepper – Deutsches Literaturarchiv Marbach – [lepper@dla-marbach.de](mailto:lepper@dla-marbach.de)

David Brehm – Philipps-Universität Marburg – [brehmd@students.uni-marburg.de](mailto:brehmd@students.uni-marburg.de)

**Kontakt**

PD Dr. Marcel Lepper – Leiter des Forschungsreferats – Leiter der Arbeitsstelle Geschichte der Germanistik, Deutsches Literaturarchiv Marbach – E-Mail: [lepper@dla-marbach.de](mailto:lepper@dla-marbach.de)

Sekretariat: Birgit Wollgarten – Tel.: 07144 - 848 - 175 – Fax.: 07144 - 848 - 179 – E-Mail: [wollg@dla-marbach.de](mailto:wollg@dla-marbach.de)